

1920

90 JAHRE

MADRIGALCHOR RECKLINGHAUSEN e.V.



Grußworte

Wolfgang Pantförder Bürgermeister der Stadt Recklinghausen	2
Wolfgang Fromme	
Künstlerischer Leiter des Coro Latino, Recklinghausen	3
Elmar Bergmann	
Erster Vorsitzender des Verbandes Deutscher KonzertChöre,	
Landesverband NRW	4
Lucius Rühl	
Künstlerischer Leiter des Madrigalchores Recklinghausen	5
Norbert Dohms Vorsitzender des Madrigalchores Recklinghausen	6
Rückblick	7
Das Jubiläumskonzert	
Missa solemnis KV 337	
Wolfgang Amadeus Mozart	22
Lobet den Herrn, alle Heiden BWV 230	
Johann Sebastian Bach	24
Concerto grosso op.3 Nr. 10	
Francesco Barsanti	26
Vesperae solennes de Dominica	
Wolfgang Amadeus Mozart	27
Danke	35
In eigener Sache	36



Seit 90 Jahren ist der Madrigalchor Recklinghausen ein wichtiger Faktor des Musiklebens der Stadt Recklinghausen. Seit 90 Jahren gibt der Chor Konzerte in unserer Stadt, in der Region, in Deutschland und im Ausland. Er musiziert mit unserer Neuen Philharmonie Westfalen und anderen Orchestern vielseitig vom Oratorium bis hin zum Jazz-Arrangement.

Allein in diesem Jubiläums-Jahr 2010, um nur eine kleine Auswahl zu nennen, musizierte der Chor in Hessen im Kloster Engelthal oder beim Landeschorfest in Lippstadt. Den Höhepunkt setzt gewiss das Jubiläumskonzert in der Elisabethkirche.

Als Mitglied im Verband Deutscher Konzert Chöre zählt der Madrigalchor zu den profilierten Chören im Lande Nordrhein-Westfalen. Ein jahrzehntelanges erfolgreiches Zusammenwirken eines Chores ist nur denkbar, wenn eine erfolgreiche Chororganisation gegeben ist, wenn eine Gemeinschaft von Sängerinnen und Sängern verlässlich mit dem Chorleiter Werke erarbeitet. Dass dies in hohem Maße der Arbeits- und Organisationsweise der rund 40 Protagonisten des Madrigalchores einschließlich des Chorleiters entspricht, daran haben wir uns schon oft erfreut. Und ich halte es mit den Worten Richard von Weizsäckers, der »Chöre, Orchester [...] zu den [...] Vorbildern in der Kosten-Nutzen-Relation« zählt. Denn »Kultur ist eben kein entbehrlicher Zierrat, sondern humane Lebensweise der Bürger.«

Zum Jubiläum und zum Jubiläumskonzert wünsche ich dem Chor gutes Gelingen, für die weitere Zukunft viele gute Konzerte und eine motivierte Chorgemeinschaft.

Herzlichen Glückwunsch zum 90. Geburtstag.

Ihr Wolfgang Pantförder Bürgermeister der Stadt Recklinghausen »Was das doch für eine Lust ist, wenn ein Chor so anhebt«, schrieb Robert Schumann in einem Brief anlässlich der als gelungen empfundenen Chorpartien in seinem Oratorium »Das Paradies und die Peri«.

Diese Worte aus dem Jahr 1843 möchte ich gerne übernehmen, um ein Konzert, das der Recklinghäuser Madrigalchor vor einigen Jahren mit jenem Schumann-Oratorium gab und



das mich sehr begeisterte, angemessen zu beschreiben: »Was das doch für eine Lust ist, wenn ein Chor so anhebt«.

90 Jahre Madrigalchor, welch eine lange und erfolgreiche Zeit gemeinsamen Musizierens! Seit 1994, dem Jahr meiner Übersiedlung von Köln nach Recklinghausen, habe ich die Konzerte des Madrigalchors immer wieder besucht. Was mich dabei besonders überzeugte, sind die gestalterischen Kräfte nicht nur des Dirigenten, aktuell nun Lucius Rühl, sondern auch der sängerischen Mitwirkenden mit ihren musikalischen und im weitesten Sinne kulturellen Begabungen. Man denke nur an die geschmackvolle Gestaltung der Plakate! Der Sinn für die Vielfalt und der Blick auf das Ganze der Chormusik ist allen gemein.

So hat sich der Madrigalchor auf hohem Niveau ein Repertoire erarbeitet, das vom A-cappella-Madrigal der Renaissance über barocke Kantaten bis hin zum groovenden Jazz-Song reicht. Nichts tut nämlich dem geschmeidigen Fluss einer barocken Fugenkomposition so gut wie ein bisschen Jazz-Feeling! So ist die Geschmeidigkeit im Klang inzwischen zum Markenzeichen für den Recklinghäuser Madrigalchor geworden. Dirigent Lucius Rühl hat hier eine tolle stimmliche und musikalische Arbeit geleistet.

Weiter so! Und: Herzlichen Glückwunsch allen am Erfolg des Madrigalchors beteiligten Damen und Herren zum 90-jährigen Bestehen!

Wolfgang Fromme

Künstlerischer Leiter des Coro Latino, Recklinghausen



Seit fast genau 90 Jahren ist der Madrigalchor Recklinghausen, zuletzt unter der bewährten Leitung von Lucius Rühl, ein nicht mehr wegzudenkender Faktor des Musiklebens der Stadt Recklinghausen. Als Mitglied im Verband Deutscher KonzertChöre zählt er zu den leistungsstarken Chören im Lande NRW. Eindrucksvoll hat der Chor sein Leistungsvermögen bewiesen in einer Vielzahl von Konzerten, nicht nur in seiner Heimatstadt sondern weit darüber hinaus. Neben den bekannten Oratorien und, namensgebend, Madrigalen führte der Chor Werke der Gegenwart in beeindruckender Qualität auf. Er kann auf ein weitgefächertes Repertoire verweisen.

Ist ein Chor so lange in einer Reihe von hochwertigen und schwierigen Konzerten tätig, so ist dieses nur denkbar, wenn bei aller Fluktuation ein guter Stamm routinierter und motivierter Sängerinnen und Sänger vorhanden ist, besonders aber, wenn ein Chorleiter diese Motivation überbringt. Das ist mit den Chorleitern und, seit 2000, mit Lucius Rühl, in vorbildlicher Weise der Fall. Besonders dazu ist dem Chor zu gratulieren. Geht man davon aus, dass Singen ein Humanum darstellt, eine unverzichtbare, elementare und emotionale Lebensäußerung des Menschen, dann erschließt sich einem der Wert des Chorsingens. Dieses vereint Stimmen und macht Stimmung und Abstimmung auch sozial erfahrbar.

Zu dem Jubiläumskonzert wünsche ich dem Chor gutes Gelingen und für die weitere Zukunft viele gute Konzerte und weiterhin eine motivierte Chorgemeinschaft.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag.

Elmar Bergmann

Erster Vorsitzender des Verbandes Deutscher KonzertChöre

Landesverband NRW



Liebe Choristen!

Der Madrigalchor, das seid Ihr, ein starkes Ensemble, das sich für niveauvolle Chormusik engagiert und sich unermüdlich der Feinsinnigkeit musikalischer Authentizität widmet:

Was will diese oder jene Figur? Wohin geht die Linie? Welcher semantische Gedanke war möglicherweise Ausgangspunkt für jene sinnliche Wahrheit?



Musik als wunderbare Vase zu gestalten, in die ein jeder seine Blume stellen kann, ist ein hohes Ziel, das uns immer wieder anspornt und doch nicht selten gelingt. Aus dieser Hingabe erwächst die eigentliche Freude an einem Gesang, der sogar noch über sich selbst hinausweist. Dabei ist das Sich-Eingeben in eine höhere Idee gerade in der Gruppe, im Chor so befriedigend. Tragen und getragen werden befinden sich im ständigen Wechsel, bilden eine wunderbare gesellige Dynamik.

Da wir als Ensemble immer weiter darin wachsen, all die verschiedenen Epochen und Genres zu meistern, die uns so viele Blickwinkel auf Fragen und Zustände ermöglichen, macht mir die Arbeit mit Euch außerordentlich Freude.

Mit gerade mal 90 seid Ihr als Chor noch recht jung. Also weiter so erfolgreich, weiter so offen, weiter so herzlich!

Es grüßt und gratuliert

Euer Chorleiter Lucius Rühl Künstlerischer Leiter des Madrigalchores Recklinghausen



Kaum zu glauben, dass dieser in seiner ganzen stimmlichen Präsenz und Ausstrahlung musikalisch reife Chor das 90. Jahr seines Bestehens feiert. Begreifen lässt es sich erst, wenn man innehält und einzelne Etappen der Entwicklung Revue passieren lässt. Dazu soll diese kleine Festschrift dienen, bei deren Lektüre ich allen Leserinnen und Lesern viel Vergnügen wünsche. Vielen Dank dem Redaktionsteam um Michael Mebus.

Dank der besonderen Gabe von Lucius Rühl, die musikalischen Werke, die er immer sicher auszuwählen versteht, nicht nur einzuüben, sondern ein Verständnis für die Gesamtkomposition zu entwickeln und auch kleine Details

und musikalische Nuancen zu entdecken und sie als Teil einer größeren »Idee« zu begreifen, hat sich der Chor in den letzten Jahren unter seiner künstlerischen Leitung vorzüglich weiterentwickelt.

Welches Niveau wir mit unserer Freude an anspruchsvoller Chormusik dabei mittlerweile erreicht haben, zeigen die Engagements der vergangenen Jahre. Als Ehre und Verpflichtung haben wir den Auftritt im Xantener Dom angesehen, der uns auf das Jubiläumsjahr am Silvesterabend einstimmte. Auslandsreisen nach Italien, in die Partnerstädte Bytom in Polen und Dordrecht in den Niederlanden unterstreichen den musikalischen Werdegang der vergangenen Dekade. Bei aller Konzentration auf die Vorbereitung von Konzerten kam aber immer auch die Geselligkeit nicht zu kurz, denn stimmliche Geschlossenheit verlangt auch eine intakte Gemeinschaft.

Alles in allem charakterisiert dies im Jahr der Kulturhauptstadt den Madrigalchor Recklinghausen, in dem es Freude macht zu singen und dessen musikalische und gemeinschaftliche Zukunft zu großem Optimismus Anlass gibt. Dies sind wir auch unserem Publikum schuldig, das uns in all den Jahren mit kritischer Aufmerksamkeit und großer Treue begleitet hat.

Es grüßt Euch und Sie herzlich Norbert Dohms Vorsitzender des Madrigalchores Recklinghausen

Rückblick

Der Madrigalchor Recklinghausen e.V., der älteste nicht kirchlich gebundene gemischte Chor in der Kreisstadt Recklinghausen, blickt zurück auf 90 Jahre seines Bestehens.

»Der Madrigalchor Recklinghausen wurde im Winter 1920/21 von dem Seminarmusiklehrer Wilhelm Oetzmann gegründet, dessen Namen er auch zunächst trug. Oetzmann war Schüler von C. Thiel, hatte unter ihm im Berliner Madrigalchor mitgewirkt und dadurch auch die Anregung für diese Richtung der Musikpflege empfangen.«

In den 1920er Jahren entstanden in Deutschland viele weltliche Chorgemeinschaften, die ganz im Sinne der Singbewegung des frühen 20. Jahrhunderts im Gesang die natürliche Basis allen Musizierens sahen.

Dieser Bezug zum Natürlichen, Einfachen spiegelte sich einerseits in der besonderen Pflege der Hausmusik wider, andererseits in der Wahl des Repertoires, das mehr und mehr die alte Musik wieder fand.

Für die Chorliteratur dieser neuen Musikpflege gab es keine schönere Wiederentdeckung als die der Madrigale. Hier war zum einen der Mensch in der Natur immer wieder Thema der Dichtungen (Schäferidyll), hier erklangen die Instrumente in ihrer Ursprünglichkeit, und in gerade den Madrigalen mit ihrer reichen Chromatik wurde und wird der Mensch in seinen Stimmungen, seinen »Affecten«, gerührt, wie man es von der Romantik des 19. Jahrhundert ja kannte.

In diesem Geist entstand auch der Madrigalchor Recklinghausen.

Sein erstes Konzert veranstaltete der Chor unter der Leitung seines Gründers **Wilhelm Oetzmann** am 30. Oktober 1921 in der Aula des heutigen Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums Recklinghausen.

Die ersten Jahrzehnte im Leben des Chores sind geprägt durch Sich-Finden, innere Festigung und Erreichen einer Leistungshöhe, die allgemein anerkannt wurde.

Die Arbeit des Chores in den Jahren bis zum Zweiten Weltkrieg wurde nach dem Weggang Wilhelm Oetzmanns von Studienrat Loehner (1927 – 1929) und besonders von Hans Boeke (1929 – 1945) geprägt.

Der Zweite Weltkrieg bedeutete für den Chor eine schwere Krise, denn während dieser Zeit kam die Chorarbeit völlig zum Erliegen.

1945 übernahm Erich Hausberg die schwere Aufgabe, den Madrigalchor inmitten des allgemeinen Zusammenbruchs wieder aufzubauen.

»Mit dem Geist und der Tradition des Chores … vertraut, setzte er sein ganzes Können an die Lösung der übernommenen Aufgabe …« (Zitate: Vestische Wochenschau 1949, Nr. 23, S.4)

Bereits am 14. Dezember 1945 fand das erste Konzert nach dem Krieg im Rathaus der Stadt Recklinghausen statt. Mit diesem Konzert begann nicht nur der »Wiederaufbau« des Chores, dessen Mitgliederzahl in den frühen 50er Jahren 37 Sängerinnen und Sänger erreichte, sondern auch eine überaus erfolgreiche »Ära Hausberg«, die bis 1979 andauerte.

Bereits in dieser Zeit zeigte sich die Vielseitigkeit des Chores, denn neben Konzerten mit a-cappella-Gesang wurden Konzertabende mit Orchesterbegleitung zu glanzvollen Höhepunkten der Choraktivität. Zur Tradition für die Recklinghäuser Chormusikliebhaber wurde das Adventssingen, das an wechselnden Standorten stattfand und sich bis heute großer Beliebtheit erfreut.

Anfang 1978 durchlebte der Chor eine erneute Krise, als durch einen drastischen Mitgliederrückgang seine Existenz gefährdet war. Hans Wessels, schon seit 30 Jahren Mitglied des Chores, erinnert sich:

90 Jahre Madrigalchor Recklinghausen, das kommt nicht von selbst zustande, sondern bedarf immer wieder richtiger Entscheidungen und zupackender Mitglieder.

Als vor gut 30 Jahren der langjährige Chorleiter Hausberg in seinen wohlverdienten Ruhestand ging, meldeten sich gleichzeitig viele Mitglieder ab. Am nächsten Probenabend fanden sich keine zehn Sänger und Sängerinnen mehr ein. Diese diskutierten die Situation und waren der Meinung, der Chor sollte aufgelöst werden.

Dann aber kam Leben in die Versammlung; Frau Gronek meldete sich zu Wort und sagte spontan mit ihrem besonderen Durchsetzungsvermögen: »Das sollten wir nicht tun. Wir werden doch nicht einfach alles hinwerfen. Jetzt müssen wir Werbung für unseren Chor machen, und einen neuen Chorleiter finden wir auch!«

Alle bekamen Mut und setzten sich für den Fortbestand des Chores ein. Frau Gronek hatte Glück, denn sie bekam die Zusage des zukünftigen Kantors von St. Elisabeth, Peter Grave, die Chorleitung zu übernehmen.

Durch besondere Umstände fand sich erfreulicherweise eine Reihe von neuen Mitgliedern. So kam es zu dem Jubiläumskonzert zum 60jährigen Bestehen des Chores am 28. September 1980.



Während einer Plattenaufnahme im September 1984

Peter Grave blieb bis 1992 Chorleiter und gestaltete insgesamt 13 Konzerte.

Nach Thomas Berning (1992 – 1994) übernahm Wolfgang Rusch 1995 für fünf Jahre die Leitung des Chores und bereitete ihn auf das noch im selben Jahr stattfindende 75jährige Jubiläum vor. Das Jubiläumskonzert fand am 27. Oktober 1995 in der Christuskirche in Recklinghausen statt.

Dank der Initiative von Wolfgang Rusch konnten zahlreiche neue, vor allem jüngere Mitglieder für den Chor gewonnen werden. Er war es auch, der mit den »Vestival Voices« nicht nur, aber besonders die jüngeren Sängerinnen und Sänger für Stücke aus der Jazz- und Popmusik begeisterte. So wurde es möglich, mit Einstudierungen für Konzertprogramme wie »Musikalische Kontraste – Von Madrigal bis Jazz« oder »Alte Klänge – Neue Wege« das bisher überwiegend traditionelle Chorrepertoire zu erweitern.

Er war es auch, der mit Thomas Schäfer einen Pianisten gewann, der bis in die heutige Zeit immer wieder den Chor



Jubiläumskonzert am 27.10.1995 in der Christuskirche

bei modernen wie auch klassischen Werken unterstützt. Höhepunkte der Tätigkeit von Wolfgang Rusch waren »Abschied und Neubeginn« mit Chormusik, Harfenklang und Vocal-Jazz als Benefizkonzert zugunsten der UNICEF-Kosovohilfe 1999 sowie die Konzerte mit dem »Weihnachtsoratorium« von J. S. Bach und die CD-Produktion dieses Werkes im Jahr 1998.

Da Wolfgang Rusch den Chor neben seinem Hauptberuf leitete, waren es berufliche Gründe, die ihn veranlassten, die Leitung des Chores niederzulegen. Das große Abschlusskonzert mit ihm fand im März 2000 mit der Aufführung von »Die Erste Walpurgisnacht« von F. Mendelssohn-Bartholdy mit der Neuen Philharmonie Westfalen im Saal Kassiopeia des Ruhrfestspielhauses statt.

Dieses Orchester wie auch sein Vorläufer, das Westfälische Sinfonieorchester, sind treue Weggefährten des Madrigalchores; der Chor ist dankbar für die immer gute Zusammenarbeit und freut sich auf neue Aufgaben und Herausforderungen mit den hervorragenden Musikern.

Nach dem Weggang von Wolfgang Rusch wurde unter vier Bewerbern Lucius Rühl neuer Leiter des Chores. Es begann eine Zeit, die zu einer Reihe von herausragenden Konzerten geführt hat. Sein erstes Konzert gab er am 3. Juni 2000 während einer fast einwöchigen Auslandsfahrt des Chores nach Rieti, Italien. Diesem Konzert sollten bis heute 38 weitere mit Programmen folgen, mit denen der Chor immer wieder seine Vielseitigkeit unter Beweis stellen konnte.

Wollte man aus diesen vielen Konzerten besonders gelungene herausgreifen, dann wären zweifellos zu nennen:

- »Judas Maccabaeus« von G. F. Händel
- »Johannes Passion« von J. S. Bach
- »Elias« von F. Mendelssohn-Bartholdy
- »Jazz + Brahms«
- »Pennies from Heaven«
 (mit den Vestival Voices und dem Jazz Trio Round Midnight)
- »Mein Schatz trägt gelbe Schuh«
 (Klezmer- und Chormusik aus dem Südosten Europas)
- NO Happy Eyes«
 (Chormusik des 20. Jahrhunderts)

Eines der bewegendsten Konzerte aber war »Magnificat« am 15. September 2001 in der Christuskirche, das trotz mancher Bedenken vier Tage nach dem fürchterlichen Terrorereignis in New York stattfand.

In der Recklinghäuser Zeitung war am 18. September zu lesen:

Ein inständiger Ruf nach Frieden

RECKLINGHAUSEN. Madrigalchor Recklinghausen gestaltet bewegendes Konzert

Auch in diesen Tagen nach den schrecklichen Geschehnissen in den USA beherrscht der starke Wunsch nach einem friedlichen Mit- und Nebeneinander die Menschen, bemerkte Lucius Rühl, künstlerischer Leiter des Madrigalchors, zu Beginn des Konzerts in der Recklinghäuser Christuskirche... Er bat das Publikum, die weiteren Werke des Abends, Georg Friedrich Händels »Utrechter Te Deum« und das »Magnificat« Johann Sebastian Bachs als Lob dessen zu betrachten, »der uns mit der Freiheit ausgestattet hat, das Gute zu tun.« (Brunhild Schmelting)

Aber nicht nur musikalisch wurden immer wieder neue Begegnungen gesucht, der Chor knüpfte auch vielerlei Kontakte zu anderen Chören, mit denen gemeinsame Auftritte erarbeitet wurden: Musik des 18. und 19. Jahrhunderts mit dem Coro Polifonico Orpheus di Rieti, »Das Paradies und die Peri« von R. Schumann mit der Diepholzer Kantorei, »Weihnachtsoratorium« von J. S. Bach mit der Camerata Silesia (Kattowice), »Elias« von F. Mendelssohn-Bartholdy mit dem Figuralchor Düsseldorf, romantische Chormusik mit dem Kammerchor Kettwig, ein gemeinsamer Auftritt mit dem Operakoor Dordrecht. Besonders erwähnt werden sollen an dieser Stelle aber auch die Sängerinnen und Sänger aus Kleve und Goch, die mit ihren Stimmen schon einige Male den Chorklang bereichert haben.

Lucius Rühl knüpfte aber auch Kontakte zu vielen hervorragenden Gesangsinterpreten und Orchestern/Instrumentalgruppen. Aus der Gruppe der Letzteren sollen erwähnt werden: Ratinger Bachorchester, Caterva musica, Orchester neue Musik (Kattowice), Orchester Vereeniging Dordrecht,

Ensemble Michelangelo mit dem Trompetenconsort Friedemann Immer, Jazz Trio Round Midnight, La Piccola Banda.

Der Chor pflegt seit Jahren Kontakte zu Partnerstädten Recklinghausens, woraus auch Konzertreisen entstanden, so z. B. die Chorreise anlässlich der 750-Jahr-Feier von Bytom (Beuthen) im Jahr 2004.

»Die Kirche war bis auf den letzten der 840 Sitzplätze gefüllt, darüber hinaus standen noch etwa 400 Menschen in den Gängen. Wir waren erwartungsfrohen Blicken ausgesetzt, und auch der letzte von uns wurde angesichts dieser Menschenmenge als Publikum nun wohl etwas nervös.

Mit echtem, kraftvollem Paukenschlag begannen die Musiker, wir stimmten ein: »Jauchzet frohlocket«. Alle Chorstücke und Choräle gelangen, die Zuhörer folgten gespannt der Musik. Selbst die anwesenden Kinder lauschten aufmerksam bis zuletzt. Kein Gequengel, kein Husten, Schnäuzen oder Niesen, geschweige denn Geflüster: ein sehr aufmerksames Publikum!

Die unheimliche Kälte machte sich im Laufe des Konzerts allerdings bemerkbar. War das wirklich unser Atem, der beim Gesang vor uns schwebte und den Adventskranz über uns dazu brachte, sich sanft zu drehen? Die niedrige Temperatur krauchte vor allem über Hände und Füße in die Körper – kleine Gymnastik hinterm Rücken und in den Schuhen half ...

Langsam wichen volle Konzentration und Anspannung der Erleichterung und der reinen Freude am Klang. Auch unser Chorleiter Lucius Rühl als kurzfristig engagierter Evangelist erzählte die Geschichte der Geburt Jesu ausdrucksstark. Für ihn war das eine sehr hoch geschätzte Aufgabe. Sowohl Anna Sostak, die Dirigentin und eine Koryphäe in Polen, wie auch alle Beteiligten gingen davon aus, dass er in Deutschland ein bekannter Tenor sein müsse ...

Am Ende gab es langen Beifall, auch für die Solisten. Als Zugabe ließen wir erneut »Jauchzet, frohlocket« durch den Kirchenraum der Dreifaltigkeitskirche klingen. Dem einen oder anderen stiegen weihnachtliche Freudentränen in die Augen. Wie leicht und unvergleichlich schön überwinden die Musik und das gemeinsame Lobsingen sprachliche und kulturelle Grenzen!«

(aus dem Reisetagebuch zur Chorfahrt nach Bytom)

Auch die Partnerstadt Dordrecht war Ziel einer Chorreise, die im April 2008 als Gegenbesuch zu dem Besuch der Orchester Vereeniging Dordrecht anlässlich des 100. Geburtstages des Rathaus Recklinghausen stattfand.

Erwähnt werden sollte aber auch der Kontakt zur Benediktinerinnenabtei Kloster Engelthal (Altenstadt), der seit Jahren gepflegt wird; der Chor war noch im Mai dieses Jahres dort mit einem Konzertauftritt zu Gast.

Er war aber auch als Botschafter der Stadt Recklinghausen aktiv und zwar anlässlich des Festaktes zur Eröffnung der Aktion »KulturKanal« im Rahmen von Ruhr.2010 im Stadthafen Recklinghausen.

Empfang durch den Bürgermeister von Dordrecht





Silvesterkonzert 2009 – Xanten

Foto: Olaf Ostermann

Eine ebenso hohe Auszeichnung war, dass der Chor im Dezember 2009 eingeladen war, das seit vielen Jahren renommierte Silvesterkonzert im Dom zu Xanten vor über 1000 Zuhörern zusammen mit dem Ensemble Michelangelo und dem Trompetenconsort Friedemann Immer zu gestalten.

Des Weiteren nimmt der Madrigalchor als Mitgliedschor des VDKC (Verband Deutscher KonzertChöre) immer wieder an dessen Chorfesten teil, zuletzt im September dieses Jahres am 6. Rheinisch-Westfälischen Landeschorfest in Lippstadt. Bunt wie die Werkauswahl der Programme des Chores ist auch die Liste der Veranstaltungsorte, von denen die heimischen besonders hervor gehoben werden sollen, denn sie sind immer wieder ein würdiger und gern besuchter Aufführungsort: Saal Kassiopeia im Ruhrfestspielhaus, die Kirchen St. Peter, St. Elisabeth, Liebfrauen, Christuskirche und Heilige Familie in Speckhorn.

Chorwochenende 1997 - Bocholt





- « Der Madrigalchor im Jahr 1998
- « Maigang 2008 Halde Hoheward

Alle diese vielen Aktivitäten sind ohne die tatkräftige, aber auch finanzielle Unterstützung Vieler nicht denkbar. Allen dafür ganz herzlichen Dank und die Bitte, auch weiterhin dem Chor wohl gesonnen zu sein.

Besonders erwähnt werden sollen an dieser Stelle auch die Chormitglieder selber, die zu einem nicht unwesentlichen Teil ihre Chorarbeit finanziell unterstützen.

Eine solche intensive Beteiligung des Chores wäre allerdings ohne einen positiven Chorgeist nicht möglich. Dieser ist lebhaft zu spüren etwa auf den mehrtägigen Chorfahrten, den Weihnachtsfeiern, den Maigängen, den Chorwochenenden und natürlich auch in den Feiern mit den Geburtstagskindern nach der Chorprobe.

90 Jahre Madrigalchor Recklinghausen e. V. – Rückblick auf bewegende und bewegte Zeiten...















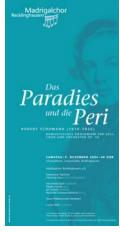
Bewegendes Schumann-Oratorium

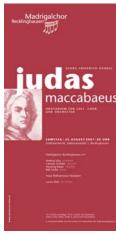
CHRISTUSKIRCHE: Madrigalchor, Solisten und Instrumentalisten begeisterten











Chormusik auf hohem Niveau

SPECKHORN: Adventskonzert spannt weiten Bogen

Madrigalchor schlägt eine Brücke von Klassik zu Jazz Gelungenes Konzert in der Aula des Petrinums neuem Glanz

Madrigalchor begeistert

... aber auch Ausblick auf weitere erfolgreiche Jahre und große Konzerte, aktuell auf das Festkonzert zum Jubiläum am 28. November 2010, 18 Uhr!

Lobet den Herrn, alle Heiden

28. NOVEMBER 2010 // 18 UHR // ST.-ELISABETH-KIRCHE

WOLFGANG AMADEUS MOZART Missa solemnis KV 337

JOHANN SEBASTIAN BACH Lobet den Herrn, alle Heiden BWV 230

FRANCESCO BARSANTI Concerto grosso op. 3 Nr. 10

WOLFGANG AMADEUS MOZART Vesperae solennes de Dominica KV 321



Jubiläumskonzert 1920 // 2010

Mirjam Hardenberg SOPRAN Carmen Schüller ALT Frank Fritschy TENOR Joachim Gabriel Maaß BASS

Madrigalchor Recklinghausen Ensemble Amadeus

Lucius Rühl Leitung

Der Madrigalchor Recklinghausen ist Mitglied im VDKC Verband Deutscher KonzertChöre MIT FREUNDLICHER

Rotary Club Recklinghausen Engelstiftung im Stifterverband der Wissenschaft Sparkasse Vest Recklinghausen

Eintrittspreis 15 Euro (ermäßigt 7 Euro für Schüler und Studierende) Kartenverkauf im Ticket-Center, Breite Straße 4 oder online www.imvorverkauf.de/klassik_ cat31.html und bei den Chormitgliedern

Missa solemnis C-Dur KV 337

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)

Mozart schrieb die Messe KV 337 im März 1780, ein Jahr nach der berühmten »Krönungsmesse«, sie ist seine letzte Messekomposition in Salzburg.

Neben der Missa brevis (Kurzmesse), die eher für die gewöhnlichen Sonntage als für die Hochämter der Festtage bestimmt war, pflegte man in Salzburg die Missa solemnis (feierliche Messe), verzichtete aber auf die opernhafte Kantaten-Aufreihung der Satzteile zugunsten eines durchkomponierten Satzes. In diesen Rahmen musste sich Mozart einfügen.

Er folgt diesen Vorgaben, indem er in dieser Messe einen knappen und konzentrierten Stil verwendet. Aber er wäre nicht Mozart, wenn er nicht auch versuchte, seine eigenen Vorstellungen in seine Komposition einfließen zu lassen und damit die Tradition der Salzburger Musik zu durchbrechen und seinen Protest gegen das von ihm nur wenig geliebte Salzburg des Fürstbischof Colloredo vorzubringen.

Das Kyrie z. B. löst sich von der traditionellen Dreiteiligkeit hin zu einer fortlaufenden Zweiteiligkeit.

Im Gloria (Anlehnung an die Sonatensatzform) und Credo (Ritornell-prinzip) bevorzugt er eine sinfonisch-symmetrische Anlage, bei der Teile miteinander korrespondieren: im Gloria z.B. das »Cum sancto spirito« mit dem Anfang des Satzes, im Credo das »Et resurrexit« mit den Beginn, das »Et vitam venturi« mit dem »Descendit de caelis«.

Im »Et incarnatus« des Credo fällt die besondere Textdeutung auf, indem diese Textstelle durch das Sopransolo und das langsame Tempo herausgehoben und »in mystischen Zauber getaucht« wird (Paul Nettl).

Während die ersten Teile dieser Komposition noch nach außen hin durchaus den Vorstellungen des Fürstbischof Colloredo zu entsprechen schienen, ist das Benedictus geradezu als ungewöhnlich, wenn nicht sogar revolutionär zu bezeichnen. Es ist ein ausgedehnter Satz, der in herbem a-Moll und als strenge Fuge komponiert wurde (übrigens die einzige Fuge in Mozarts Salzburger Messen), so ganz anders als das, was man in anderen Messen an dieser Stelle zu hören bekam. Es ist nicht die sonst weiche, harmonische Begrüßung dessen, »der da kommt im Namen des Herren«, sondern eher ein Stück von Trauer, Anklage: eine höchst merkwürdige Auffassung.

Mit dem Agnus Dei, bei dem man solche Gedanken schon eher erwarten sollte, lässt Mozart eine Arie für Sopran-Solo mit obligater Orgel und obligaten Holzbläsern folgen; der Stil wandelt sich zu eher poetischer Anmutigkeit. Dass hier ein deutlicher Anklang an die Arie der Gräfin Almaviva im »Figaro« (»Porgi amor«) zu hören ist und dass Mozart die Tonart Es-Dur verwendet, an die er sich bis dahin noch nicht herangewagt hatte, unterstreicht die Besonderheit dieses Satzes.

Die Instrumentation der Messe ist gekennzeichnet durch die Posaunenbegleitung des Chores, was altem Salzburger Brauch entsprach, und das Fehlen der Bratschen, was aus der Besetzung des damaligen Domorchesters (es fehlten die Bratschen) zu erklären ist.

Kyrie – Gloria – Credo – Sanctus – Benedictus – Agnus Dei

Lobet den Herrn, alle Heiden BWV 230

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

Motette für vierstimmigen Chor mit Basso continuo

Die acht Motetten von J. S. Bach entstanden überwiegend in der Leipziger Zeit und gehören seit jeher zu seinen bekanntesten Kompositionen. In mancher Hinsicht aber bleiben sie rätselhaft, denn über ihre liturgische Verwendung und den konkreten Anlass ihrer Entstehung ist wenig bekannt. Sie bilden in dem umfangreichen Gesamtwerk Bachs nur eine kleine Gruppe. Sie sind musikgeschichtlich gesehen späte Beiträge zu einer Gattung, deren Blütezeit allerdings vorüber war.

Jede Motette ist individuell, jede ist die spezielle kompositorische Lösung einer eigenen künstlerischen Aufgabe. Die Motetten Bachs, darin sind sich die Bachwissenschaftler einig, sind Kunstwerke, die zum Höchsten und Besten der abendländischen Vokalpolyphonie zählen.

Die Motette »Lobet den Herrn, alle Heiden« hat einen dem Text folgenden dreiteiligen Formaufbau. Den beiden Psalmversen entsprechen die Teile 1 und 2, das Schluss-Halleluja bildet den 3. Teil.

Die Motette ist weitgehend in der Fugentechnik komponiert:

Teil 1 als Doppelfuge (»Lobet den Herrn, alle Heiden« und »und preiset ihn, alle Völker«).

Teil 2 bedient sich zunächst des homophonen Satzes (»Denn seine Gnade und Wahrheit«), geht dann in einen nicht fugierten Kontrapunkt über (»waltet über uns in Ewigkeit«); der zweite Abschnitt dieses Teils ist als Fuge mit zwei von vornherein gleichzeitig auftretenden Themen gestaltet (»Seine Gnade und Wahrheit …« und »in Ewigkeit«).

Teil 3 ist als einfache Fuge gestaltet (»Halleluja«).

Psalm 117, 1-2

Lobet den Herrn, alle Heiden, und preiset ihn, alle Völker! Denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit. Alleluja.

Concerto grosso op. 3 Nr. 10

Francesco Barsanti (1690 – 1775)

Francesco Barsanti wurde 1690 in Lucca geboren. Er studierte Rechtswissenschaft in Padua, beschloss jedoch dann, sich ganz der Musik zu widmen und wurde ein guter Oboist und Flötist.

1714 zog er in Begleitung des italienischen Komponisten Francesco Geminiani, dem er vermutlich seine Ausbildung zum Musiker verdankte, nach London und spielte dort an der italienischen Oper Oboe und Flöte.

Als die Zeit der italienischen Opern in London zu Ende ging, begab er sich nach Schottland und wirkte dort als Instrumentalist, Komponist und Lehrer. Aus dieser Zeit stammen auch die Concerti grossi op. 3, die 1742 in Edinburgh veröffentlicht wurden.

Er war einer der vielen außergewöhnlichen italienischen Instrumentalvirtuosen und Komponisten, die im Laufe des 18. Jahrhunderts Reisen in ganz Europa unternahmen und so in entscheidender Weise mit ihrer Tätigkeit zum Erfolg der Instrumentalmusik und der Bildung der Musik als einer internationalen Sprache beigetragen haben.

Um 1750 kehrte er nach London zurück und betätigte sich bis zu seinem Tod als Bratschist an einem Londoner Theater. Er starb in Armut im Jahre 1775.

Adagio – Allegro – Largo – Allegro – Andantino – Allegro

Vesperae solennes de Dominica KV 321

für Sopran, Alt, Tenor, Bass, gemischten Chor und Orchester

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)

Die Komposition Vesperae solennes de Dominica KV 321 aus dem Jahr 1779 ist wie die Missa solemnis ein Werk aus Mozarts Schaffenszeit am Hofe der Erzbischöfe von Salzburg. Sie wurde für den frühabendlichen Vespergottesdienst im Salzburger Dom geschrieben und ist das Schwesterwerk zur ein Jahr später komponierten Vesperae solennes de Confessore KV 339.

Die Vesper (lat. vespera »Abend«) ist das liturgische Abendgebet der Kirche. Die katholische Liturgie sieht für eine Vesper fünf Vertonungen von Psalmen (Psalm 110, 111, 112, 113 und 117) sowie den abschließenden Lobgesang Mariens (Magnificat) vor, mit denen dankend das Tagwerk beendet wird.

Für die möglichst abwechslungsreiche Vertonung der Psalmentexte hatten sich bestimmte Modelle herausgebildet, denen auch Mozart folgt.

So erscheint der erste Psalm Dixit Dominus als glänzender Eröffnungssatz; dem zurückhaltenden zweiten Satz steht der von selbstbewusster Glaubenssicherheit geprägte dritte Psalm Beatus vir gegenüber. Der vierte Psalm Laudate Pueri ist kunstvoll im stile antico gestaltet, also nach Art einer Fuge.

Von ihm hebt sich der fünfte Psalm Laudate Dominum mit seinem lyrisch-lieblichen Tonfall deutlich ab. Als Besonderheit in dieser Vesper meldet sich die Orgel hier als konzertierendes Instrument zu Wort und dialogisiert mit der Solo-Sopranstimme. Den jubelnden Abschluss bildet das Magnificat.

Die jeden einzelnen Psalm beschließende kleine Doxologie (Lobpreisung), das »Gloria patri«, hat keineswegs immer dieselbe Musik, sondern schließt sich motivisch stets dem Vorhergehenden an und führt dessen Stimmung zu wirksamem Abschluss. Man glaubt deutlich zu erkennen, wie den Komponisten die Aufgabe gereizt hat, diesen Text musikalisch immer wieder neu zu gestalten.

I. Dixit Dominus

Psalm 110

Dixit Dominus Domino meo: sede a dextris meis, donec ponam inimicos tuos scabellum pedum tuorum.

Virgam virtutis tuae emittet Dominus ex Sion: dominare in medio inimicorum tuorum.

Tecum principium in die virtutis tuae, in splendoribus sanctorum: ex utero ante luciferum genui te.

Juravit Dominus et non poenitebit eum: Tu es sacerdos in aeternum secundum ordinem Melchisedech.

Der Herr sprach zu meinem Herrn: setze dich zu meiner Rechten, bis daß ich deine Feinde als Schemel dir zu Füßen lege.

Das Zepter deiner Macht streckt der Herr durch Sion aus: zu herrschen inmitten deiner Feinde.

Bei dir war die Herrschaft am Tag deines Anfangs im Glanz der Heiligen: vor dem Morgenstern, dem Frühtau gleich, habe ich dich gezeugt.

Der Herr hat geschworen und es hat ihn nicht gereut: Du bist der Priester auf ewig nach der Ordnung des Melchisedech. Dominus a dextris tuis confregit in die irae suae reges.
Judicabit in nationibus, implebit ruinas; conquassabit capita in terra multorum.

De torrente in via bibet: propterea exaltabit caput.

Gloria Patri, et Filio, et Spiritui Sancto. Sicut erat in principio, et nunc et semper, et in saecula saeculorum. Amen. Der Herr zu deiner Rechten: am Tage seines Zornes wird er Könige zerschmettern. Er wird über die Völker richten, er häuft die Toten: er wird die Häupter vieler auf der Erde zertrümmern.

Aus dem Bach am Wege trinkt er: deswegen wird er sein Haupt erheben.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

II. Confitebor

Psalm 111

Confitebor tibi Domine, in toto corde meo, in consilio justorum, et congregatione.

Magna opera Domini, exquisita in omnes voluntates ejus. Confessio et magnificentia opus ejus:

ei justitia ejus manet in saeculum saeculi. Ich will dich aus meinem ganzen Herzen preisen, Herr: im Kreise der Gerechten und in der Versammlung.

Groß sind die Werke des Herrn: hervorragend für alle, die ihm willens sind. Bekenntnis und Kraft ist sein Werk:

und seine Gerechtigkeit währt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Memoriam fecit mirabilium suorum: misericors et miserator et justus:

escam dedit timentibus se. Memor erit in saeculum testamenti sui.

Virtutem operum suorumm annuntiabit populo suo.

Ut det illis hereditatem gentium: opera manuum ejus veritas et judicium. Fidelia omnia mandata ejus: confirmata in saeculum saeculi, facta in veritate et aequitate.

Redemptionem misit Dominus populo suo: mandavit in aeternum

testamentum suum. Sanctum et terribile nomen ejus: initium sapientiae timor Domini.

omnibus facientibus eum:

laudatio ejus manet in saeculum saeculi.

Intellectus bonus

Gloria Patri ...

Ein Denkmal seiner Wunder

hat er aufgerichtet,

der barmherzige und gerechte

Erlöser:

Speise gibt er denen, die ihn fürchten. Er wird ewig seines Bundes eingedenk

sein:

die Kraft seiner Werke hat er seinem

Volk verkündet.

Er schenkt ihnen den Erbteil der Heiden: die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Gerechtigkeit. Beständig sind alle seine Gebote: sie stehen fest für alle Ewigkeit; sie sind gefestigt durch Wahrheit

und Recht.

Der Herr hat seinem Volk Erlösung gebracht: er vertraute ihm auf ewig seinen Bund an.

Sein Name ist heilig und

ehrfurchtgebietend: der Weisheit Anfang ist die Furcht des Herrn.

Rechte Einsicht

haben alle, die danach handeln:

sein Lobpreis dauert

von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Ehre sei dem Vater ...

III. Beatus vir

Psalm 112

Beatus vir qui timet Dominum: in mandatis ejus volet nimis. Potens in terra erit semen ejus:

generatio rectorum

benedicetur.

Gloria et divitiae in domo ejus: et justitia ejus

manet in saeculum saeculi.

Exortum est in tenebris

lumen rectis:

misericors, et miserator,

et justus.

Jucundus homo

qui miseretur et commodat; disponet sermones suos

in justitia:

quia in aeternum non commovebitur.

In memoria aeterna erit justus:

donec despiciat inimicos suos.

ab auditione mala non timebit.

Paratum cor ejus sperare in Domino, non commovebitur der seine Gebote eifrig befolgt.

Glücklich ist der Mann,

der den Herrn fürchtet:

Seine Nachkommen werden auf Erden mächtig sein:

das Geschlecht der Rechtfertigen

wird gesegnet.

Ruhm und Wohlstand ist in seinem Haus: und seine Gerechtigkeit währt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Ein Licht ist in der Dunkelheit für die Rechtfertigen aufgegangen: der Liebevolle, der Barmherzige und der Gerechte.

Angenehm ist der Mensch, der sich erbarmt und hilft, der seine Worte

nach dem Rechte ordnet: deshalb steht er auf ewig

unverrückbar.

Das ewige Gedenken wird gerecht sein: vor böser Rede braucht er sich nicht zu

fürchten.

Sein Herz ist bereit, auf den Herrn zu hoffen;

er ist standhaft, bis er auf seine Feinde

herabsieht.

Dispersit, dedit pauperibus: justitia ejus manet in saeculum, in saeculum saeculi: cornu ejus exaltabitur in gloria. Peccator videbit, et irascetur, dentibus suis fremet et tabescet: desiderium peccatorum peribit.

Er verteilt, gibt den Armen: seine Gerechtigkeit währt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Sein Horn ragt hoch in Ruhm. Das sieht der Sünder und wird wütend, knirscht mit den Zähnen und vergeht: der Wunsch der Bösen geht zunichte.

Gloria Patri ...

Ehre sei dem Vater ...

IV. Laudate pueri

Psalm 113

Laudate pueri Dominum: laudate nomen Domini. Sit nomen Domini benedictum, ex hoc nunc et usque in saeculum.

A solis ortu usque ad occasum, laudabile nomen Domini. Excelsis super omnes gentes Dominus, et super coelos gloria ejus.

Quis sicut Deus noster, qui in altis habitat, et humilia respicit in coelo et in terra? Suscitans a terra inopem, et de stercore erigens pauperem. Lobet, ihr Kinder, den Herrn: lobet den Namen des Herrn. Der Name des Herrn sei gepriesen von nun an bis in Ewigkeit.

Vom Sonnenaufgang bis zum Untergang sei der Name des Herrn gelobt. Erhaben über alle Völker ist der Herr und über den Himmel ragt sein Ruhm.

Wer ist wie unser Gott, der in der Höhe thront und auf das Geringe herabsieht im Himmel und auf der Erde? Der von der Erde den Schwachen hebt und der aus dem Schmutz den Armen trägt: Ut collocet eum cum principibus, cum principibus populi sui. Qui habitare facit sterilem in domo, matrem filiorem laetantem. Um ihm bei Fürsten einen Platz zu geben, bei Fürsten seines Volkes. Der die Kinderlose als frohe Mutter ihrer Kinder im Hause wohnen läßt.

Gloria Patri ...

Ehre sei dem Vater ...

V. Laudate Dominum

Psalm 117

Laudate Dominum omnes gentes, laudate eum omnes populi. Quoniam confirmata est super nos misercordia eius: et veritas Domini manet in aeternum. Lobet den Herrn, alle Lande: lobet ihn, alle Völker. Denn seine Barmherzigkeit ist befestigt über uns: und die Wahrheit des Herrn bleibt in Ewigkeit.

Gloria Patri ...

Ehre sei dem Vater ...

VI. Magnificat

Lukas 1, 46 – 56

Magnificat anima mea Dominum, et exsultavit spiritus meus in Deo salutari meo. Quia respexit humilitatem ancillae suae: ecce enim ex hoc beatam me dicent omnes generationes.

Hoch preise meine Seele den Herrn, und mein Geist frohlocke in Gott, meinem Heilande. Denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angeschaut: siehe, von nun an werden mich selig preisen alte Geschlechter. Quia fecit mihi magna qui potens est, et sanctum nomen ejus. Et misericordia ejus a progenie in progenies timentibus eum. Fecit potentiam in brachio suo: dispersit superbos mente cordis sui. Deposuit potentes de sede,

et exaltavit humiles.

Esurientes implevit bonis: et divites dimisit inanes.
Suscepit Israel puerum suum, recordatus misericordiae suae.
Sicut locutus est ad patres nostros, Abraham et semini ejus in saecula.

Gloria Patri ...

Denn Großes hat an mir getan, der mächtig ist und dessen Name heilig ist. Seine Barmherzigkeit währt von Geschlecht zu Geschlecht bei denen, die ihn fürchten. Er übet Macht mit seinem Arme und zerstört, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn. Die Mächtigen stürzt er vom Throne und erhöhet die Demütigen.

Die Hungrigen erfüllt er mit Gütern, und die Reichen lässt er leer ausgehen. Er nimmt sich seines Knechtes Israel an, eingedenk seiner Barmherzigkeit. Wie er zu unseren Vätern gesprochen hat, Abraham und seinem Stamm auf ewig.

Ehre sei dem Vater ...

Danke

Der Madrigalchor Recklinghausen e.V. bedankt sich für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung, ohne die viele Konzertprojekte nicht zu realisieren wären.

- Institut für Kulturarbeit der Stadt Recklinghausen
- Sparkasse Vest Recklinghausen
- Engel-Stiftung im Stifterverband der Wissenschaft
- Rotary Club Recklinghausen





Wenn Sie Fragen zur Arbeit des Madrigalchores Recklinghausen e.V. haben oder sich für dessen Arbeit interessieren, rufen Sie die Homepage des Chores auf (www.madrigalchorrecklinghausen.de) oder wenden Sie sich direkt an den Vorsitzenden des Chores

Norbert Dohms Hindemithweg 29 45657 Recklinghausen Tel.: 02361/183130

E-Mail: dohms@madrigalchor.de

Sie möchten mitsingen?

Möchten Sie auch im Madrigalchor Recklinghausen e.V. mitsingen?

Kommen Sie zu unseren Proben!

Montags, 20.00 bis 22.00 Uhr »Depot« an der Castroper Straße 12 c Probenräume der Neuen Philharmonie Westfalen

Oktober 2010 – Probenpause

Foto: Markus van Offern



Gestaltung und Realisation: Stefanie Kordus, kontakt@kordus.net



